

Grün, Anastasius: Die Rose sieht vorbei den Falter fliegen (1842)

1 Die Rose sieht vorbei den Falter fliegen,
2 Sie selbst ein Schmetterling, nur festgebannt;
3 Da klagt sie: »Ach, wer löst mein fesselnd Band?
4 O könnt' auch ich in Lüften frei mich wiegen!«

5 Der Falter sieht die Ros' ins Laub sich schmiegen,
6 Er eine Blume selbst, die Flügel fand;
7 Da klagt er: »Hätt' ich doch so sichern Stand!
8 O könnt ich so an fester Stätte liegen!«

9 Mit sonn'gem Lächeln hört der Lenz ihr Klagen,
10 Erhörung bringt nur der, vor dem sie zagen,
11 Der rauhe Herbst mit Frost und wildem Wetter;

12 Er gibt
13 Der Falter liegt erstarrt an

(Textopus: Die Rose sieht vorbei den Falter fliegen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/406>)